

Protokoll über die MFT-Hospitation

durchgeführt von

am

Hospitationseinrichtung:

1. Therapeut/in

Name

Beruf

MFT-Weiterbildung :

DGSF-MFT-Zertifikat:

2. Therapeut/in

Name

Beruf

MFT-Weiterbildung:

DGSF-Zertifikat:

Bitte gehen Sie in Ihrer Dokumentation auf folgende Punkte ein:

Allgemeine Gruppenbeschreibung

Offen, halboffen, geschlossen / Gruppengröße / Häufigkeit der Sitzungen / geplante Anzahl der Sitzungen / durchschnittliche Sitzungsdauer / Hospitation in wievielter Sitzung

Beschreibung der Teilnehmer

Anzahl der Familien / Anzahl der Klienten/Patienten (Alter) / Störungsbilder der Klienten/Patienten / teilnehmende Mütter: Anzahl: (evtl. schwere psychische Störungen) / teilnehmende Väter (bitte gleiche Angaben) / teilnehmende Geschwister (Anzahl, Alter von bis) / teilnehmende Verwandte oder Bekannte

Beschreibung der Gruppe

Anzahl bisheriger Gruppensitzung (bei halboffenen Gruppen von-bis) / Neue Familien dabei? wie wurden diese integriert?

Inhalt der Gruppe

Ziel dieser MFT-Gruppe / in welcher Phase befindet sich die Gruppe (Anwärm-, Arbeits-, Abschlussphase) / Gibt es eine Kontinuität im therapeutischen Prozess, aufbauend auf den vorherigen Gruppensitzungen / haben aktuelle Vorkommnisse oder Störungen die Sitzung mitbestimmt? / Inhalte (Übungen, Auflockerungsspiele, Pausen, gemeinsames Essen mit oder ohne Therapeuten):

Beschreibung des Verlaufs der Sitzung (Bitte auf gesondertem Blatt)

Begrüßung und Abschluss; auch Mitarbeit der Familien, der Klienten, einzelner Teilnehmer, Verantwortung der Eltern; Störungen, Atmosphäre, Aufmerksamkeit, Pausen

Die Therapeuten

Planung dieser Gruppe (Zeitumfang, mündlich, schriftlich) / Aufgabenverteilung / Gibt es einen „Plan B“ für unerwartete Ereignisse? / Aktivitäten (symmetrisch, komplementär)

Zusammenspiel der Therapeuten

Stimmung und Ausstrahlung / therapeutische Beziehung / gegenseitige Unterstützung / Absprachen erfolgten außerhalb der Gruppe, in der Gruppe, mit der Gruppe, auf der Metaebene zwischen den Therapeuten vor der Gruppe / Waren die Absprachen ausreichend und für die Teilnehmer transparent und nachvollziehbar? / Wie erfolgte die Einbeziehung der Teilnehmer? / Wie aktiv waren die Therapeuten? / Wie wurde die Gruppe aktiviert (Therapeutenaktivitäten und Positionen)? / Haben die

Therapeuten sich zurückziehen können, um der Gruppe mehr Eigenverantwortung zu überlassen? / Wurden alle Teilnehmer miteinbezogen? (Alozentriertheit) / Umgang mit Außenseitern oder „Alpha-Tieren“? / Flexibilität der Therapeuten (Verhalten im Raum, Platzwechsel, Umgang mit Nähe, Grundsatztechniken wie reframen, zirkulär verbinden, 5-Schrittmodell u.a.) / Wurde der Transfer in Alltagssituationen thematisiert? / Gab es dazu Aufgaben für die Familien bis zur nächsten Gruppe? / Lobten die Therapeuten vor der Gruppe oder über die Gruppe oder in Einzelsituationen?

Zusammenfassende Einschätzung und eventuell eigene Vorschläge

Bitte halten Sie strikt die die Anonymität aller Teilnehmer ein. Falls nötig gebrauchen Sie andere Vor- und Familiennamen!